

# VOM LEBEN NACH ANFAL EINE FOTODOKUMENTATION



## Das Erbe des Ba`ath-Regimes

Die Herrschaft des Ba`ath-Regimes hat im gesamten Irak eine Spur der Gewalt und Zerstörung hinterlassen. Mehr als 300 Massengräber wurden nach 2003 gefunden. Angehörige Verschwundener und Ermordeter aus allen ethnischen, religiösen und politischen Gruppen im Irak warten auf Aufklärung und Gerechtigkeit. Aber anhaltende und neue Gewalt im Irak und die zunehmende Fragmentierung der irakischen Gesellschaft entlang ethnisch-nationaler und religiöser Trennungslinien verzögern und behindern einen Prozess gesellschaftlicher Aufarbeitung der Vergangenheit auf regionaler und nationaler Ebene. Für alle politischen und ethnisch-nationalen Fraktionen im Irak spielen vergangene und aktuell erlittene Gewalt eine große Rolle bei der Legitimation nationaler Machtansprüche. Häufig werden dabei die Opfer gegeneinander ausgespielt, instrumentalisiert und unzureichend unterstützt. Die Opfer des Ba`ath-Regimes fühlen sich marginalisiert und vom aktuellen politischen Prozess ausgeschlossen. Der ausbleibende Aufarbeitungsprozess vertieft die bestehenden Konflikte im Irak.

## Die Anfal-Operationen 1988

„Anfal“ war das Code-Wort des irakischen Regimes für eine groß angelegte Militäroperation in vor allem ländlichen kurdischen Gebieten im Nordirak 1988. In wenigen Monaten wurden Tausende kurdischer Dörfer zerstört. Mehr als 100.000 Männer und junge Frauen wurden verschleppt und kehrten nie zurück. Ihr individuelles Schicksal ist bis heute ungeklärt. Frauen mit Kindern und ältere Menschen wurden monatelang inhaftiert, viele starben an Hunger und Erschöpfung. Im September 1988 wurden die Überlebenden amnestiert und in Umsiedlungslagern unter irakischer Militärkontrolle angesiedelt.